

Mein Volontariat in Nepal

(ein Bericht von Jule Pfafferott)

Abitur und dann? Ich hatte nun also das Abi in der Tasche, meine Schulzeit war beendet und was nun? Ich fühlte mich ein wenig verloren, nun plötzlich keinen Wegweiser und vorgefertigten Plan für mein weiteres Leben zu haben. Durch meinen Mathelehrer, der erzählte, an einer nepalesischen Schule unterrichtet zu haben, stieß ich auf die Kaarster Nepal Initiative. Vom ersten Moment an war ich gefesselt von der Idee in dieses fremde und unheimlich spannende Land zu reisen, die Gastfreundlichkeit der Nepali zu erleben und insbesondere mit den Kindern dort Zeit zu verbringen.

So kam es, dass meine Freundin Paula und ich gemeinsam mit Reiner Strauss, Vorsitzender der KNI, und seiner Reisegruppe im September 2019 nach Nepal reisten. Diese Unterstützung erleichterte uns den langen Flug und unsere Ankunft in Kathmandu sehr. Unwissend wie sehr uns unsere Erfahrung nachhaltig prägen würde, ging es für uns weiter nach Pokhara, wo wir schon voller Aufregung von den Kindern empfangen wurden. Sie bewunderten unsere hellen Haare und Haut, unsere Fingernägel, meine Sommersprossen - es schien als wären all diese Äußerlichkeiten für sie unglaublich außergewöhnlich und besonders. Was anfänglich fremd war, wurde schnell vertraut.

Am Anfang begleiteten wir die Kinder zur Schule und halfen ihnen bei den englischen Hausaufgaben. Mit der Hilfe der Kinder blieb auch das ein oder andere Wort Nepali in unserem Wortschatz hängen. Unsere fremdsprachli-

chen Bemühungen zauberten den Kindern, den Hausmüttern und allen andern Nepali stets ein Lächeln auf die Lippen. Schnell begeisterte sich auch unsere neu gewonnene Freundin Silka Rai für Deutsch. Zunächst begannen nur wir sie zu unterrichten, dann belegte sie einen deutschen Sprachkurs.



Traditionelle nepalesische Kleidung an Tihar

Schon bald standen die nepalesischen Feste Dashain und Tihar an und gaben uns einen Einblick in die für uns unbekannten Rituale und Traditionen des Hinduismus. Voller Lebensfreude sangen und tanzten die Nepalis tagtäglich auf der Straße. Die Kinder hatten während dieser Zeit Schulferien und viele Kinder fuhren zu ihren Familien. Doch nicht alle Kinder besaßen oder kannten

ihre Familie und so mussten einige auch während der Ferien im Kinderheim bleiben. Damit auch sie die freie Zeit genießen konnten, unternahmen wir gemeinsam Freizeitaktivitäten. Wir besuchten Museen, gingen auf kleine Wanderungen, strampelten im Tretboot um die Wette, genossen die Sonne bei Picknicken und ließen die Kinder sich im Freizeitpark so richtig austoben. Mehrmals in der Woche gingen wir zusammen in den Park, machten Sport und spielten deutsche und nepalesische Spiele.

Wir tauschten unterschiedlichste Tanzstile aus und begeisterten einander für neue Musik aus der anderen Sprache.

Als wir Pokhara verließen und das zweite Kinderheim in Shyauli Bazaar besuchten, war es als tauchten wir noch sehr viel tiefer in die ursprüngliche nepalesische Welt ein. Auf dem Land schien die Zeit

stehen geblieben zu sein. Täglich liefen wir mit den Kindern eine Stunde durch die Berge zur Schule. Den ganzen Tag unterstützten wir tatkräftig die Lehrkräfte und zeigten alternative und spielerische Methoden, um den Schulstoff zu vermitteln. Die Lehrer waren sehr erfreut über unser Helfen und fragten uns gelegentlich um Rat. Da in Nepal jedes Fach auf Englisch unterrichtet werden soll, übten wir mit den Kindern hauptsächlich die englische Sprache.

Die Kinder auf dem Land waren noch sehr viel aufgeweckter, verspielter und neugieriger als in Pokhara. Mit einer unglaublichen Energie sprangen sie die Berge hoch, rannten über den Fußballplatz oder schwammen gegen die reißende Strömung im Fluss. Dieser Lebensfrohsinn färbte sich auch auf uns ab.


Boschewski GmbH Badeniastrasse 15 - 41564 Kaarst Telefon: 02131/602705 www.boschewski.de



Picknick mit den Kindern im Park

Paula und ich liebten das Dorfleben und es störte uns ziemlich wenig, dass es kein warmes Wasser zum Duschen und Waschen gab. Auch an das nepalesische Gericht Dal Bhat (Reis mit Linsen und Gemüse), das die Nepali zweimal täglich aßen, gewöhnten wir uns schnell. Hier begann ich mich in ein Land, in eine Bevölkerung und in eine Lebenseinstellung zu verlieben.

Doch unsere tollen Erlebnisse verschlossen uns nicht die Augen vor den Schattenseiten Nepals. Die Armut ist in Nepal allgegenwärtig. Insbesondere die Einzelschicksale der Kinder haben mich teilweise zu Tränen gerührt. Von einer Gleichstellung der Geschlechter ist Nepal noch weit entfernt und von Selbstverwirklichung können viele Nepali, insbesondere Frauen, nur träumen. Einkommensschwache Familien schicken nur



Perücken/Haarteile

**Wir kommen zu Ihnen nach Hause
Im Umkreis von 100 km – kostenlos!
Tel. 01520 / 684 7210**

- Maßanfertigung von Perücken und Haarteilen
- Reparatur von Perücken
- Abrechnung mit Ihrer Krankenkasse
- Kopftücher
- Echt- und Kunsthaar-Pflegeprodukte
- Medizinische Haar- und Kopfhautpflege, diese sind besonders wichtig nach einer Chemotherapie

yves
hairdesign

Kaiserstraße 89 • 41061 Mönchengladbach
Tel. 02161/13808 • Mail: info@yveshairdesign.de
www.yveshairdesign.de

ihre Söhne und nicht die Töchter zur Schule. Die meisten Ehen sind arrangiert und Frauen haben oft nicht viel zu sagen. Das Recht zu arbeiten bleibt ihnen häufig verwehrt und nicht wenige erleben Gewalt innerhalb der Ehe. Sexualität ist stark tabuisiert. Aufklärung gibt es weder in der Schule noch im Elternhaus. Besonders in ländlichen Regionen gilt die Frau während der Menstruation als unrein und darf die Küche nicht betreten. Ebenso gehen Mädchen während dieser Zeit nicht zur Schule. Viele haben keine Möglichkeit, Hygieneartikel zu bekommen.

Für uns war es wichtig diese Tabuthemen vorsichtig anzusprechen und mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen offen darüber reden zu können. Auch wenn einige Nepali verschlossener waren, gab es auch viele, die sich gerne

über zu Liebe, Ehe, Sexualität, Religion, Traditionen und Politik austauschen wollten. Es gelang uns auf diese Weise neue Sichtweisen zu gewinnen und zu vermitteln. Gesellschaftliche Konventionen ändern sich selbstverständlich nicht von heute auf morgen, doch mit dem interkulturellen Austausch hoffen wir einen kleinen Teil zum wachsenden Bewusstsein für Gleichberechtigung, Selbstbestimmung und Umweltschutz beigetragen zu haben. Darüber hinaus unterstützten wir einen „Days for Girls“ bei dem die Mädchen und Lehrerinnen über die Menstruation und den weiblichen Körper aufgeklärt wurden. Zusätzlich bekamen sie wiederverwendbare Binden gesponsert. Es war rührend mit anzusehen wie viel Selbstbewusstsein diese Aktion einigen jungen Mädchen schenkte. Von der KNI wird dieses wichtige Projekt auch finan-

Alte Zeit

Internationales Restaurant



Bruchweg 105-107
41564 Kaarst
☎ 0 21 31 - 6 84 64
www.alte-zeit.com





QR-Code
scannen
und
anrufen

Öffnungszeiten: Täglich
von 11:00 - 14:30 Uhr
und 17:00 - 24:00 Uhr
Sonn- & Feiertags durchgehend geöffnet



QR-Code
scannen
für unsere
mobile
Präsenz

Wir akzeptieren:



**Fragen Sie nach
unserer Saisonkarte!**



Kostenloses WLAN

ziell stark unterstützt.

Unsere Zeit in Nepal verging wie im Flug und schnell waren unsere Tage nur noch gezählt. Natürlich fiel uns allen der Abschied schwer, doch gleichzeitig waren es wunderschöne letzte Momente mit den Kindern. Im Dorf malten die Kinder uns mit roter Tikka an und wir gingen alle zusammen noch einmal im Fluss schwimmen. In Pokhara hingegen feierten wir eine kleine Party und tanzten den ganzen Abend lang. Uns war klar, dass dieser Abschied kein Abschied für immer sein wird. Auf unserem Rückflug ließ ich meine Erfahrungen Revue passieren. Was bedeutete es für mich, eine Volontärin zu sein? Es bedeutete die Verantwortung zu übernehmen, meine Kultur zu

repräsentieren und allen Menschen mit Respekt, Toleranz und Nächstenliebe zu begegnen.

Ich bin in eine fremde Kultur eingetaucht, war Teil von ihr und habe versucht, ihr genauso viel zurückzugeben wie ich von ihr bekommen habe. An einem fremden Ort habe ich mich Zuhause gefühlt, in unbekannten Menschen Freunde gewonnen und Glück in den kleinsten Gesten gesehen.

Auf meiner Reise nach Nepal ist mir klar geworden, dass es im Leben keinen vorgefertigten Plan gibt und es an mir liegt, meinen ganz eigenen zu kreieren. Viele meiner vermeintlichen Probleme haben sich relativiert und ich habe gelernt dankbarer und optimisti-



Wanderung mit den Kindern aus Shyauli Bazaar: Für spontane Tanzeinlagen darf die Trommel nicht fehlen!

schwer zu sein. Das Leben lebt von Begegnungen und für meine Begegnungen in Nepal bin ich unglaublich dankbar.

Ich habe mein Verständnis für andere Kulturen, Ansichten und Lebensweisen erweitert und hatte die Möglichkeit, auch meine Werte einigen Nepali mit

auf den Weg zu geben. Heute erzähle ich in Deutschland von meinen Erlebnissen in Nepal und schaffe damit bei anderen ein wachsendes Bewusstsein der dortigen Notlage vieler Menschen. Und eines ist sicher: Dies war definitiv nicht meine letzte Reise nach Nepal!

Jule Pfafferoth



Unser Abschied in Shyauli Bazaar

Yoga maitri



Übungen für
Körper,
Geist und Seele

Yoga ist ein Übungsweg der zu körperlichem Wohlbefinden,
geistiger Entspannung und innerer Gelassenheit führt

Kursangebote in **Viersen**

Gereonsplatz 3 / montags von 08:30 Uhr bis 10:00 Uhr

Kursangebote in **Mönchengladbach**

Hohenzollernstraße 5 / montags von 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Die Kursgebühren werden teilweise von den Krankenkassen übernommen.

Andrea Miers

Dipl. Yogalehrerin G.Q.K.G.

Tel.: 02166/9909670 e-mail: Andrea.Miers@web.de